

## Nichts ist sicher, nichts ist heilig: Schänden syrische Rebellen christliche Kirchen?

**Russia Today, 28. Juni 2012**

<http://www.rt.com/news/syrian-rebels-desecrate-christian-churches-897/> Die Bilder, von denen im Artikel die Rede ist, gibt es unter: <http://www.prisonplanet.com/syrian-rebels-ransack-christian-churches.html>

Erschreckende Bilder sind aufgetaucht, die möglicherweise die Schändung von christlichen Kirchen durch die vom Westen unterstützten Rebellen zeigen. Die Bilder, fotografiert von über die Gewalt entsetzten christlichen Anwohnern, sind auf PrisonPlanet.com veröffentlicht worden.

Auf einem Photo ist ein Mann zu sehen, der angeblich ein Mitglied der Freien Syrischen Armee ist. Er posiert in einem gestohlenen Priestergewand. Mit der einen Hand schwingt er ein entwendetes Kreuz, in der anderen hält er ein Maschinengewehr.

Die Bilder wurden von einer christlichen Frau in Homs gemacht, eine der Städte, die von den andauernden Kämpfen zwischen Rebellen und Regierungstruppen am meisten in Mitleidenschaft gezogen wird.

„Jeder weiß, dass schon die Entfernung dieser Gewänder aus der Kirche eine Sünde ist. Der Priester ist der einzige, der die tragen darf. Sie beten sogar, bevor sie sie anlegen,“ sagte die Frau PrisonPlanet.com.

Sie fügte hinzu, nachdem die Rebellen die Kirche kurz und klein geschlagen hätten, sei man hineingegangen, um die Gewalt zu dokumentieren.

Bilder zeigen zerbrochene Kirchenbänke, deren Stücke überall herumliegen. Der Boden ist mit Trümmern übersät und selbst der Altar sieht aus, als wäre er geschändet worden.

Die christlichen Minderheiten sehen sich einer zunehmenden Bedrohung ausgesetzt und Tausende sind gezwungen, aus ihrer Heimat zu fliehen aufgrund der Verfolgung und Diskriminierung durch oppositionelle radikal-islamische Gruppierungen. Mindestens 9.000 Christen aus der westsyrischen Stadt Qusayr sind gezwungen worden, sich nach dem Ultimatum eines Kommandeurs der örtlichen bewaffneten Opposition in Sicherheit zu bringen, wie die Fides Nachrichtenagentur des Vatikan berichtet hat.

Zuvor war ein christlicher Mann in Qusayr, einer Nachbarstadt von Homs, von einem Heckenschützen erschossen worden.

Einige Berichte haben sogar darauf hingewiesen, dass eine Reihe von Moscheen in der Stadt angekündigt hätten, dass „Christen Qusayr binnen sechs Tagen verlassen müssen.“

Zwei katholische Priester, die aus der Stadt geflohen waren, bestätigten der Nachrichtenagentur, dass sie „mit eigenen Ohren“ gehört hätten, wie das Ultimatum von den Minaretten aus wiederholt verkündet wurde.

Versuche in den letzten beiden Wochen, die Christen aus der Stadt Homs zu evakuieren, sind ebenfalls ohne Erfolg geblieben. Ein Priester der Stadt sagte, dass die Rebellen die Zivilisten anscheinend in der Stadt behalten wollen, um sie als Geiseln für Verhandlungen zu nutzen.

Tausende Christen haben die Gebiete von Homs fluchtartig verlassen, die im Februar in die Hände von Rebellen gefallen waren.

Zur gleichen Zeit fahren die Geheimdienste und Diplomaten der USA damit fort, ihre Kontakte zur Freien Syrischen Armee zu vertiefen und ihr dabei zu helfen, die zunehmenden militärischen Operationen gegen die Streitkräfte Bashar

al-Assads zu organisieren.

Gemäß einem leitenden US-Beamten helfen CIA und Außenministerium der Freien Syrischen Armee, Versorgungsrouten für den Nachschub nach Syrien aufzubauen und unterweisen sie in Kommunikationstechnik.

Es ist bekannt, dass Saudi-Arabien und Katar bereits seit einigen Monaten Gehälter an die syrischen Rebellen auszahlen. Gleichzeitig wird berichtet, dass die Türkei, die einigen Einheiten der Freien Syrischen Armee Unterschlupf gewährt, sich um die Unterstützung mit Material und Technik kümmert.

Und viele sind sich sicher, dass solange die USA und ihre Verbündeten weiter blind die radikalen Rebellen unterstützen, so lange werde Stabilität in Syrien unerreichbar bleiben.